Thorner Zeitung

Begründet anno 1760

Ostdeutsche Zeitung und General-Anzeiger

Erscheint täglich. Bezugspreis vierteljährlich bei Abholung von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen in Thorn, Mocker und Podgorz 1,80 M., durch Boten frei ins Haus gebracht 2,25 M., bei allen Postanst. 2 M., durch Briefträger 2,42 M.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Seglerstraße 11. Telegr.-Adr.: Thorner Zeitung. — Fernsprecher: Nr. 46. Verantwortlicher Schriftleiter: Carl August Müller in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruck der Thorner Ostdeutschen Zeitung G. m. b. H., Thorn.

Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. Reklamen die Petitzeile 30 Pf. Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Nummer bis spätestens 2 Uhr nachmittags in der Geschäftsstelle.

Nr. 155 — Freitag, 6. Juli — Zweites Blatt. — 1906

Das englische Flottenmanöver.

Aller Augen richten sich in England auf den Ausgang der großen englischen Flottenmanöver, durch die festgestellt werden soll, inwieweit die englische Kanal- und Mittelmeerflotte imstande ist, bei einem zielbewußten Angriff die englische Handelsflotte zu schützen. Nach einem Bericht des „Daily Chronicle“ hat der Admiral Wilson, der die Verteidigung leitete, einen vollständigen Sieg über Admiral Muys feindliches (blaues) Geschwader, das er bei Finisterre aufsuchte, errungen. Es heißt in dem Bericht:

Wilson kaperte zwei Schlachtschiffe sowie zwei Kreuzer und zwang den Rest der blauen Flotte, deren Kohlenvorrat erschöpft war, zur schleunigen Flucht nach der Nordsee. Die drahtlose Telegraphie ermöglichte dem siegreichen Admiral, die Schiffe seiner beiden Flotten zusammenzuziehen und gegen den Feind den entscheidenden Schlag zu führen.“

Nach der „Tribune“ beherrscht aber die blaue Flotte trotz ihrer Niederlage jetzt den Aermelkanal und erhebt Kontributionen in Scarborough.

Der Bericht der „Tribune“, daß die blaue Flotte dennoch den Aermelkanal beherrscht, klingt nach dem Vorangehenden unwahrscheinlich, wird aber durch nachstehendes Telegramm aus London in ein anderes Licht gerückt, denn es erhellt daraus, daß Wilsons Sieg nur ein Scheinsieg war. Die Drathnachricht lautet: „Großes Aufsehen, ja vielfach Bestürzung hat hier das völlige Mißlingen des Manöverplanes erregt, indem sich der Schutz der Handelsflotte als undurchführbar erwiesen hat. Die kleinere, den Feind markierende blaue Flotte lockte erfolgreich Admiral Wilsons weitüberlegenes Schlachtgeschwader südwärts, indem sie in einer Seeschlacht den Gegner irreführend einen kleinen Teil ihres Schiffsbestandes opferte. In der Nacht zum Donnerstag brachte sie den Verfolger auf falsche Fährte und drang dann mit ihrem Gros in den unbeschützt gelassenen Aermelkanal ein, ohne verfolgt zu werden. Sie markierte dann Bombardement und Wegnahme der Häfen Brigthon, Dover, Sherneß, der Themsemündung, Cromer und Scarborough, Devonport, Plymouth, Portsmouth und Portland. Die siegreiche Angreiferflotte forderte die Kapitulation sämtlicher großen Häfen des Marinedepots sowie Zahlung der Kriegskosten. Die Schlachtflotte, die die Verteidigung zu markieren hatte, erwies sich als zu schwerfällig, den Feind zu stellen und zu vernichten.

Dieses Manöverresultat ist für uns ein äußerst interessantes, zeigt es doch, daß eine Landung an der „unnahbaren“ englischen Küste nicht zu den Unmöglichkeiten gehört. Warum sollte einer deutschen Flotte im Ernstfall nicht auch gelingen, was im Manöver die blaue Abteilung fertig brachte? Allerdings wäre für uns mit dem von den Blauen errungenen Erfolge die Aufgabe noch keineswegs gelöst, die Hauptsache wäre dann vielmehr noch, unter dem Schutze der siegreichen Flotte die nötigen Landungstruppen an die Küste zu werfen.



Thorn, den 5. Juli.

— **Für Einjährig-Freiwillige.** Die diesjährige Herbstprüfung für Einjährig-Freiwillige findet an zwei Tagen im September statt. Diejenigen jungen Leute, die sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben diesbezügliche Gesuche bis zum 1. August an die Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige zu Marienwerder zu richten. Dem Gesuch sind beizufügen: 1. ein standesamtliches Geburtszeugnis; 2. Einwilligungs- und Unterhaltungserklärung des gesetzlichen Vertreters nebst obrigkeitlicher Bescheinigung; 3. Unbescholtenheitszeugnisse für die Zeit vom vollendeten 12. Lebensjahre ab, welche von den Polizeibehörden, dem Direktor der höheren Lehranstalt oder der vorgesetzten Dienstbehörde auszustellen sind; 4. ein selbstgeschriebener und selbstverfaßter Lebenslauf. In dem Gesuch ist ferner anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen (Latein, Griechisch, Englisch, Russisch oder Französisch) der Bewerber um den Berechtigungsschein geprüft sein will, sowie ob, wie oft und wo er sich einer Prüfung vor einer Prüfungs-Kommission bereits unterzogen hat.

— **„Der Stadtverordnete“**, Zentralorgan für die ehrenamtlichen Mitglieder der Gemeindekollegien. Verlag von Richard Kühne Nachf., Oberhausen (Rhld.), Preis vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen. Die erste Nummer dieser neuen Zeitschrift liegt uns jetzt vor. Der Inhalt ist reichhaltig, vielseitig und in volkstümlicher Schreibweise gehalten, auch derart, daß es für jedermann anziehend ist, nicht nur für den Stadtverordneten, sondern für jeden, der an dem kommunalen Leben einiges Interesse nimmt — und das ist heutzutage fast jeder Bürger. Die Hauptsache wird aber sein, daß recht viele der ehrenamtlichen Mitglieder der Gemeindekollegien sich auch als Mitarbeiter betätigen, dann wird „Der Stadtverordnete“ das werden, was er nach dem Programm werden soll: ein Mittel zur gegenseitigen Belehrung und Anregung durch Berufsmänner und Laien, ein Mittel zum Austausch der Gedanken beider, und so eine Brücke zur Verständigung zwischen ihnen, zum Segen der Gemeinden und unseres Vaterlandes.

— **In einer Verfügung über die Waisenpflege** legt der Minister des Innern Wert darauf, daß die Einrichtung von Versammlungen der Gemeindewaisenräte von den Verwaltungsbehörden aller Instanzen auch ferner gepflegt und gefördert werde, und gibt die Anregung dazu, in den Gemeinden die Einsicht zu verbreiten, daß eine sachgemäße Durchführung der Waisenpflege und eine beständige Fühlung ihrer Organe mit der obervormundschaftlichen Stelle auch dem Gemeinwohl dienlich ist, und daß hiernach die Schadloshaltung der Waisenräte für ihre Reise- und Zehrungskosten als eine Pflicht der Gemeinden erkannt werden muß. Auf den Besuch der Waisenratsversammlungen wird es auch von günstigem Einfluß sein, wenn die Landräte an ihnen teilnehmen. Der Justizminister hat die Gerichte angewiesen, dem Wunsche der Landräte nach Teilnahme an den Versammlungen durch Einladungen entgegenzukommen. Die mit der Bestellung von Frauen zu Waisenpflegerinnen gemachten Erfahrungen sind, so heißt es am Schlusse der Verfügung, derart erfreulich, daß der gegen diese Maßnahme wohl mehr aus Vorurteil als aus sachlichen Gründen gerichtete Widerstand überwunden werden muß. Der hohe Wert des Waisenpflegerinnen-Amtes wird in den Berichten sowohl der Justiz- wie der Verwaltungsbehörden fast aller Provinzen bezeugt; unter dem zutreffenden Hinweis darauf, daß Frauen es besser als Männer verstehen, die zur Pflege junger Kinder geeigneten Familien auszuwählen und Lebenshaltung und Erziehung der Kinder zu beaufsichtigen, wird namentlich von einem Oberpräsidenten über die erfreulichen Wirkungen berichtet, die sich aus der ausgedehnten Anwendung dieses Instituts ergeben haben. In größeren Städten der betreffenden Provinz ist jedem Stadtbezirke eine Waisenpflegerin zugeteilt; in kleineren Gemeinden unterziehen sich die Ehefrauen der Waisenräte der gleichen Aufgabe. Derartige Maßnahmen werden sich zu allgemeiner Verbreitung eignen. In Anerkennung der Bewährung der Frauen als Waisenpflegerinnen hat der Justizminister den Vormundschaftsrichtern empfohlen, Frauen häufiger als Vormünder zu bestellen.



* Zwei Liebestragödien. Ein 25jähriger Anstreicher namens Rhein in Diedenhofen unterhielt mit der Tochter eines Polizeiwachtmeisters Klaine ein von den Eltern nicht geduldetes Verhältnis. Anläßlich einer Aussprache im Verkaufsladen der Wachtmeistersgattin feuerte Rhein auf Mutter und Tochter Schüsse ab und verletzte beide schwer, worauf er sich tötete. — Die Ehefrau Weizenäcker in Kolmar tötete ihren Mann durch einen Messerstich. Der Eisenarbeiter Simon suchte die Verhaftung der Frau zu verhindern und stieß dabei einem Polizisten das gleiche Messer in den Unterleib. Dieser wurde schwer verletzt.

* Prinzessin Nonne. Prinzessin Elvira von Bourbon, Don Carlos' durchgegangene Tochter, sollte dem „Echo de Paris“ zufolge die Absicht hegen, in ein Kloster zu gehen. Dem ist nun durchaus nicht so. Im Gegenteil lebt Donna Elvira in idyllischster Gemeinschaft mit ihrem Maler, dem sie bereits drei Talmiprinzen und -prinzeßchen geschenkt hat und, wenn Fama recht berichtet, binnen kurzem ein weiteres schenken wird. Das Paar bewohnt in Florenz, Via Solferino, ein prächtiges Quartier, hat zahlreiche Dienerschaft und obendrein als Tugendschutz noch eine Dame der höchsten spanischen Aristokratie, der sich unterschiedliche Beichtväter, Ober- und Unterleibjesuiten angliedern dürften. Wie ihre Durchgangskollegin Prinzessin Luise hat sich auch Prinzeß Elvira heftig auf die Wohltätigkeit geworfen und wird dafür in den Blättern gefeiert, die nur selten von ihren Exzentrizitäten (wie der Rauferei mit einer Ladenmamsell) Notiz nehmen. Der Prinzgemahl in partibus, Maler Folchi weilt übrigens zurzeit auf Reisen — wie es heißt, um den Staat zu entdecken, wo er sich von seiner in Rom im bittersten Elend zurückgelassenen Ehefrau scheiden lassen und die fromme spaniolische Prinzessin legitim heiraten kann.

GEMEINNÜTZIGES

† **Die Unannehmlichkeiten der Reisezeit** werden in einer Plauderei der „Täglichen Rundschau“ ganz eigenartig beleuchtet. In den Beschwerden, die dort vorgebracht werden, liegt ein gutes Stück Wahrheit. Nachfolgende Sätze seien daher zu Nutz und Formen derjenigen, die sich absolut auf Reisen begeben wollen, wiedergegeben: „Besondere Vorsicht erheischt der Verkehr in Hotels und in Gasthäusern. Wer kennt nicht das noch feuchte Laken und die noch feuchte Serviette? Es ist eine durchaus unzulässige Handhabung in vielen Hotels, wenig gebrauchte Bettwäsche dadurch für einen neuen Gast kostgerecht zu machen, daß man mit ein wenig Wasser die benützte Wäsche besprengt und ihr durch Ziehen oder Rollen ein neues ungebrauchtes Aussehen zu geben sich bemüht. Gegen diesen Unfug, der auch in sogenannten Privatlogis getrieben wird, kann garnicht scharf genug Front gemacht werden, das reisende Publikum sollte im eigensten Interesse solche besprengte neu zurecht gemachte Wäsche ablehnen. Wer sehr vorsichtig zu Werke gehen will, nehme sich selbst ein Laken, einen Bett- und einen Kopfbezug mit. In Rußland ist beispielsweise solche Art von Reisegepäck durchaus nicht ungewöhnlich, weil in vielen Hotels Bettwäsche extra berechnet wird und eine ganze Reihe von Hotels in kleineren Städten dem Reisenden überhaupt keine Bettwäsche zur Verfügung stellen. Noch einfacher liegt die Sache bei der Frage, ob Servietten in ungewaschenem, nur frisch gepreßtem Zustande einem neuen Gast vorgesetzt werden dürfen. Bei der Häufigkeit von Mundkrankheiten und Krankheiten der Atmungsorgane ist eine Serviette bei einem solchen Kranken ungemein leicht einer Beschmutzung mit unsichtbaren aber höchst gefährlichen Krankheitserregern ausgesetzt, wobei man ganz davon absehen kann, wie unendlich ekelhaft für einen jeden feinfühlenden Menschen der Gedanke ist, seinen Mund mit einem Tuch reinigen zu sollen, das ein unbekannter, vielleicht absolut unreinlicher und unappetitlicher Mensch benutzt hat. Nach unserer Meinung kann es keinen Zweifel darüber geben, daß feinere Gasthäuser frisch gewaschene d. h. durch Kochen desinfizierte Servietten zu verabfolgen haben, billige Gasthäuser mögen sich mit den Papierservietten begnügen. Tausendmal lieber eine reinliche Papierserviette als ein schmutziges Mundtuch. Es ist, weiß Gott, für den Kulturzustand eines Volkes beschämend, daß eine solche Frage überhaupt noch besprochen werden muß. Die Kosten der hier verlangten Wäsche werden entweder jetzt schon vom Gast bezahlt oder würden sehr gern bezahlt, wenn er dafür Garantie erhielte, tadellos reinlich bedient zu werden.“ Gewiß manches Wahre, aber auch hier wird es das Publikum sein müssen, das durch Selbsthilfe eine Abstellung der Mißstände erzwingt.



Mühlen-Etablissement in Bromberg.
Preis-Verzeichnis.
(Ohne Verbindlichkeit.)

Pro 50 Kilo oder 100 Pfund	vom 4./7. ℳ	bisher ℳ
Weizengries Nr. 1	16,60	16,40
Weizengries Nr. 2	15,60	15,40
Kaiserauszugmehl	16,80	16,60
Weizenmehl 000	15,80	15,60
Weizenmehl 00 weiß Band	14,—	13,80
Weizenmehl 00 gelb Band	13,80	13,60
Weizenmehl 0	9,40	9,20
Weizen-Futtermehl	5,80	5,80
Weizen-Kleie	5,40	5,40
Roggenmehl 0	12,20	12,20
Roggenmehl 0/I	11,40	11,40
Roggenmehl I	10,80	10,80
Roggenmehl II	8,20	8,20
Kommis-Mehl	9,80	9,80
Roggen-Schrot	9,60	9,60
Roggen-Kleie	5,40	5,40
Gersten-Graupe Nr. 1	13,70	13,70
Gersten-Graupe Nr. 2	12,20	12,20
Gersten-Graupe Nr. 3	11,20	11,20
Gersten-Graupe Nr. 4	10,20	10,20
Gersten-Graupe Nr. 5	9,70	9,70
Gersten-Graupe Nr. 6	9,50	9,50
Gersten-Graupe grobe	9,50	9,50
Gersten-Grütze Nr. 1	9,40	9,40
Gersten-Grütze Nr. 2	9,—	9,—
Gersten-Grütze Nr 3.	8,80	8,80
Gersten-Kochmehl	8,70	8,70
Gersten-Kochmehl	—,—	—,—
Gersten-Futtermehl	5,40	5,40
Gersten-Buchweizengries	16,50	16,50
Buchweitzengrüze	15,50	15,50
Buchweitzengrüze	15,00	15,—

Amtliche Notierungen der Danziger Börse
vom 4. Juli.

(Ohne Gewähr.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notierten Preise 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
transito große 618 Gr. 102 Mk. bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch Winter- 234—236 Mk. bez.

Kleie per 100 Kilogr. Weizen- 7,60—8,00 Mk. bez.
Roggen- 8,40—9,70 Mk. bez.

Magdeburg, 4. Juli. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Grad ohne Sack 8,05—8,20. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 6,45—6,70. Stimmung: Stetig Brodraffinade 1 ohne Faß 18,12½—18,37½. Kristallzucker 1 mit Sack —,—,—. Gem. Raffinade mit Sack 17,75—18,12½. Gem. Melis mit Sack 17,37½—17,62½. Stimmung: Stetig. Rohzucker 1. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per Juli 16,80 Gd., 16,90, Br., per August 16,95 Gd. 17,00 Br., per September 17,00 Gd., 17,10 Br., per Oktober 17,20 Gd., 17,30 Br., per Oktober-Dezember 17,25 Gd., 17,30 Br. Stetig.

Köln, 3. Juli. Rüböl loko 58,—, per Oktober 58,50. Wetter: Bewölkt, regendrohend.

Hamburg, 4. Juli, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produktion Basis 88 Proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per per Juli 16,85, per August 16,95, per Oktober 17,20, per Dezember 17,30, per März 17,60, per Mai 17,85. Willig.

Hamburg, 4. Juli, abends 6 Uhr. Kaffee good average Santos per September 36¾ Gd., per Dezember 37¼ Gd., per März 37¾ Gd., per Mai 38¼ Gd. Ruhig.

Dienstag! Mittwoch! Donnerstag! Freitag! Sonnabend!

Filiale Ph. Elkan Nachfl. 90 Pfennig-Woche!

So lange der Vorrat reicht!

An Wiederverkäufer wird **nichts** verkauft!!

Jeder Artikel 90 Pfennig.

2 Stück Brotkörbe, Bast mit Nickelrand.
2 Stück Brotkröbe, Nickel durchbrochen mit Majolika-Einlage.
1 Geleedose mit Nickeluntersatz, Deckel u Löffel.
1 Tablett, Majolika, „Schwanenmuster“ mit Nickelrand,
2 Kartons Toilettseife, vorzügl. f. d. Haut.
1 Wandschoner u. 1 Waschtischgarnitur.
6 Vorratstonnen mit Aufschrift.
1 Briefkasten u. 1 Karton Briefpapier.
1 Ausklopfer und 1 Kleiderbürste.
1 Brotkorb und 12 Gläseruntersätze.
6 Eßlöffel.
6 Kaffeelöffel.
4 Paar gute Tischmesser u. Gabeln.
2 Kaffee- und Zuckerbüchsen, Milchglas mit Schraubendeckel.
1 Butterdose, 1 Käseglocke u. 1 Zuckerglas auf Fuß.

Jeder Artikel 90 Pfennig.

1 Wäscheleine, 30 Ellen lang.
1 Markttasche, schwarz Ledertuch, wirklich haltbar!!
1 Aermelplättbrett u. 5 Kleiderbügel.
1 Emaille-Wassereimer.
12 Speiseteller, flach oder tief.
1 Wasserflasche, 2 Gläser u. 1 Tablett.
1 Ausklopfer, 1 Handfeger und 3 Handwaschbürsten.
3 Scheuertücher und 5 Pack Seifen-Pulver.
4 Schock Klammern u. 1 Markttasche,
10 Rollen Butterbrotpapier.
10 Stück Haushaltseife.
7 Karton Hoffmanns Silberglanzstärke.
1 Wichskasten mit 2 Bürsten u. Guttalin.
3 flache, 3 tiefe, 3 Dessert- und 3 Kompotteller.

Jeder Artikel 90 Pfennig.

1 Hutkasten mit Lederriemen.
1 Reisetasche und 1 Taschenspiegel.
1 Wetterhäuschen mit „Ehepaar“
1 Schwarzwälder Uhr, richtig gehend.
1 Pompadour, zum Aussuchen.
1 Kettentäschchen, neue Muster.
2 elegante Nippes-Porzellan-Figuren.
2 große Blumenvasen.
3 Krawatten.
1 Paar Manschettenknöpfe.
1 Broche, hochelegant.
3 Fensterleder.
3 Handtücher und 4 Stück Seife.
1 Roßhaarbesen.
1 Nudelholz, 1 Fleischhammer und 1 Kartoffelstampfer.

Jeder Artikel 90 Pfennig.

1 Handschuhkasten u. 1 Flasche Parfüm.
1 Taschenmesser und 1 Portemonnaie.
1 Kastenwagen mit Harke u. Schaufel.
1 Satz Glaskompottieren.
2 Bowlenkannen.
12 Glasteller.
6 Bierseidel mit Henkel.
6 Geleegläser, Porzellan, bunte Muster.
6 Gewürztonnen.
6 Einmachekrausen.
12 Wassergläser.
1 Linoleum-Vorleger, schon bedruckt, Größe 70×90 om.
1 Paar Kinderstelzen.
1 Portemonnaie, Rindleder.
10 Rollen Klosettpapier.
1 Füllfederhalter.

2 Paar Obstbestecke
Perlmutter, mit Bronce-Garnitur.

12 Geleegläser
zum Einmachen.

1 Reisekissen,
hübsche Muster.



PFAFF-Nähmaschinen

stehen anerkanntermassen auf der Höhe der Zeit; sie zeichnen sich durch neueste Verbesserungen, gediegene Ausstattung und grösste Dauerhaftigkeit aus und sind auch zur

Kunststickerei

in vorzüglicher Weise geeignet.

Jede PFAFF-Nähmaschine ist mit Kugellagern im Gestell ausgestattet.

Reparaturen und Zubehörteile aller Systeme.

Niederlage in Pfaff-Nähmaschinen bei:

A. Renné, Thorn, Bäckerstrasse 39.

Altes Gold u. Silber

kauft zu höchsten Preisen

F. Feibusch, Goldarbeiter, Brückenstr. 14 II

Gut mbl. Zim., m. auch ohne Pens. zu haben. Brückenstr. 16. 1 Trep.

Echt englische

Vigogne-Wolle

das beste Strumpfgarn für Schweißfüße.

A. Petersilge, Schloßstraße
(Schützenhaus).

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

weissen, farbigen und majolika

Kachelöfen

zu billigsten Preisen.

Uebernehme auch die Lieferung und das Setzen von Oefen für ganze Neubauten unter Zusicherung sachgemäßer Ausführung durch meinen Werkführer, einen geprüften Töpfermeister.

G. Immanns, Baugeschäft.

Königl. Preuss. Lotterie.

Mehrere ¼-**Lose** zur bevorsteh. Ziehung 1. Klasse 215. Lotterie, Hauptgew. 100 000 Mk. k. n. abgeben

Dauben,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Wagenfett
Maschinen-Oel
Motoren-Oel
Zilinder-Oel
Lowry-Oel
Fussboden-Stauböl

sowie **sonstige Schmiermittel** emfiehlt in nur guten Qualitäten

J. M. Wendisch Nachfoler
Seifenfabrik
Altstädtischer Markt 33.

Darlehn auf Möbel, Wirtschaft usw. gibt Selbstgeber ohne unnötige Vorauszahlung. **Unger, Berlin,** Gubenerstraße 46. Rückporto.

Ein Laden

nebst **Wohnung** und großen Räumen, in neuerbautem Hause (gute Lage) per 1. Oktober zu vermieten. **Mocker, Goßlerstr. 51.** Daselbst sind auch Mittelwohnungen zu haben.

Ein Laden

mit angrenzender Wohnung ist von sofort zu vermieten.

Hermann Dann.

In einem größeren Dorfe mit drei Gasthäusern ist eine **Wohnung** mit einem

Schlachthause

in welcher lange Jahre eine Fleischerei mit gutem Erfolge betrieben wurde, von sofort zu verpachten. Nähere Auskunft erteilt **J. Szydlowski, Mlyniets b. Leibitsch.**

Zum 1. Oktober eventl. früher

eine Wohnung

von 4 Zimmern **gesucht.**
Offerten unter **K. 56** erbeten.

---

1 Wohnung

3. Etage von 4 Zimmern n. Zubehör vom 1. Juli d. Js. zu vermieten.
Schillerstr. 12 1.

Schillerstrasse 17

freundliche Wohnung, 2. Etage, 3 Zimmer, großes Entree und Nebengelaß, alles hell, mit Gaseinrichtung und 2 Aufgängen per 1. 10. cr. eventl. auch schon früher, zu vermieten. Preis 480 Mk. inkl. Näheres bei Herrn Bäckermeister **Gelhorn, Schillerstraße.**

Eine Wohnung, 2 Vorderz. nebst Zubehör, 3. Etage, vom 1. 10. zu verm. **Bäckerstr. 47.**

Freundliche Wohnungen

von 2 bis 3 Zimmern nebst Zubehör, **ein Laden** mit großen Kellereien ivom 1. 10. oder früher zu verm m **Neubau Thorn-Mocker,** Blücher- und Kurzestraße Ecke.

Franz Jabonksi.

Hochherrschaftl. Wohnung

7 Zimmer mit reichlichem Zubehör, **Brückenstraße 11,** 3. Etage, vom 1. 10. zu verm. **Max Pünchera.**

Herrschaftliche Wohnung

6 Zimmer, Kabinett und Zubehör **Altstädt. Markt 5,** 3. Etage zum 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen I. Etage.

Marcus Henius G. m. b. H.

Gut möbl. Zimmer mit Burschengelaß vom 1. Juli.
Bachestraße 10, parterre.

Vom 15. Juli ab verlege ich mein

Möbel-Magazin

nach

Culmerstrasse 17, Ecke Theaterplatz

in das frühere Geschäftslokal des Herrn Löschmann.

Mir liegt daran, den vorhandenen **großen Lagerbestand** zu räumen und verkaufe ich daher **zu bedeutend herabgesetzten Preisen**

mehrere Polstergarnituren, sowie alle Arten einzeln. Möbelstücke.

Hochachtungsvoll

K. Schall.

Brückenstr. 36

1. Etage: 4 Zimmer, Kabinett, Küche u. Zubehör, für 650 Mark pro Jahr; 2. Etage: 1 Zimm r, Kabinett, Küche und Zubehör für 150 Mk. pro Jahr, per 1. 10. 06 zu vermieten. Anfragen im Laden.

Wohnungen

von 3, 4 und 5 Zimmern, nebst Badestube, Küche, Speisekammer Entree und anderem Zubehör, mit Wasserleitung, Kanalisation und Gaseinrichtung versehen, für 300 425 und 600 Mark, **Mocker Konduktstraße,** zu vermieten.

Näheres bei

Rosenau & Wichert, Baugeschäft,
Graudenzerstr. 35.

Mittlere und kleine Wohnung zu vermieten **Brückenstr. 16.**

Seglerstr. 22, III. Etage

1 Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, per 1. 10. 06 zu vermieten.

Breitestrasse 37, 3 Treppen.

1 Wohnung,

bestehend aus 6 Zimmern, Entree, Küche, Mädchenstube, Badestube, Keller, Bodenraum und allem Zubehör per 1. Oktober 1906 zu vermieten. Auskunft erteilen

C. B. Dietrich & Sohn G. m. b. H.

---

1 Etage, 5 Zimmer, Badeeinrichtung und Zubehör, seit 9 Jahren von Herrn Kanzleirat **Bandan** bewohnt, ist vom 1. Oktbr. d. Js. anderweitig zu vermieten.

P. Schliebener, Gerberstr. 23.

---

1 Parterre-Wohnung 3 Stube nebst Zubehör am 1. Oktober zu vermieten. **Bäckerstr. 6.**

Achtung!
Sonder-Verkauf!!

D. Sternberg

Breitestrasse 36.

Nur!
Von Freitag, den 6. Juli bis Freitag, den 13. Juli 1906 giltig!

Damenstrümpfe

Marke „Viktoria".
Echtschwarz! Nahtlos! Feingewebt!
Serie I: 1 Paar 40 Pfg., 3 Paar 1.00 Mk.
Serie II: 1 Paar 45 Pfg., 3 Paar 1.20 Mk.
Serie III: 1 Paar 60 Pfg., 3 Paar 1.50 Mk.

Fil de cosse
1 Paar 90 Pfennig, 3 Paar 2.40 Mark.
Geringelt, feingewebt!
Serie I: 1 Paar 45 Pfg., 3 Paar 1.20 Mk.
Serie II: 1 Paar 58 Pfg., 3 Paar 1.60 Mk.

Socken. Bedeutend unter Preis.

Kinder-Strümpfe.
Auf alle Arten in diesen Tagen
10 Prozent Rabatt.

Schürzen.

1 Posten Tändelschürzen
jetzt 12, 22, 38, 45, 48 Pfennig usw.

1 Posten Wirtschaftsschürzen ohne Träger
jetzt 68, 75, 85, 98 Pfennig usw.

1 Posten Wirtschaftsschürzen mit Träger
jetzt 75, 85, 98, 120 Pfennig usw.

1 Posten Damen-Reformschürzen
jetzt 98, 135, 165 Pfennig.

1 Posten Kinder-Hängeschürzen
einfarbig und gestreift, jetzt 35 Pfennig.

Blusen.

jetzt weit unter Preis.
Hell und dunkel gestreift und gemustert,
1.00, 1.25, 1.50, 1.85 Mark usw.

Unter-Röcke.
Leinen-Röcke, beginnend m. 1.25 Mk.
Panama- und Alpacca-Röcke
beginnend mit 1.80 Mk.

Kaffee- und Garten-Decken
jetzt 98, 130, 150, 175 Pfennig.

Deckenstoffe
110–120 cm breit,
. . . Meter 115, 135 Pfennig. . . .

Wäsche.

1 Posten Damenhemden
mit Stickerei-Passe, jetzt Mk. 1.65.

1 Posten Damenhemden
mit echter Madeira- (Handarbeit) Passe
jetzt 2.25 Mk.

Handtücher.
Meterware, roh, weiß, gemustert,
jetzt 13–50 Pfennig.

Abgepasste Handtücher
Größe 48×110 cm,
glatt und gemustert, 1/2 Dtzd. Mk. 1.75.
Unter 1/2 Dtzd. wird nicht abgegeben.

Nachstehende

Bekanntmachung

Die diesjährige Herbstprüfung derjenigen jungen Leute, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erwerben wollen, wird an zwei Tagen im September abgehalten werden. Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung müssen bis spätestens den

1. August d. Js.

bei der unterzeichneten Prüfungskommission eingehen. Dem Gesuch sind beizufügen:

1. ein standesamtliches Geburts-Zeugnis.
2. die nach Muster 17a zu § 89 der Wehrordnung ausgefertigte Einwilligungs- u. Unterhaltungserklärung des gesetzlichen Vertreters nebst obrigkeitlicher Bescheinigung.
3. Unbescholtenheitszeugnisse für die Zeit vom vollendeten 12. Lebensjahre ab, welche von den Polizeibehörden, dem Direktor der höheren Lehranstalt oder der vorgesetzten Dienstbehörde auszustellen sind.
4. ein selbstgeschriebener und selbstverfaßter Lebenslauf.

In dem Gesuch um Zulassung ist anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen (Latein, Griechisch, Englisch, Russisch oder Französisch) der Bewerber um den Berechtigungsschein geprüft sein will, sowie ob, wie oft und wo er sich einer Prüfung vor einer Prüfungskommission bereits unterzogen hat.

Die Prüfungsordnung findet sich als Anlage zu § 91 der Wehrordnung abgedruckt.

Marienwerder, den 8. Juni 1906.

Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Thorn, den 25. Juni 1906.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Thorn Stadt.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 2a der Polizei-Verordnung vom 26. Mai 1894 **nur dann Hunde** mit Genehmigung des Lokalinhabers (Schankwirts) in Gartenlokale mitgebracht werden dürfen, wenn sie an der Leine geführt oder festgelegt (angebunden) werden. Außerdem müssen sie mit einem Maulkorb versehen sein.

Nach § 2 der Polizei-Verordnung vom 5. November 1905 dürfen **hitzige Hündinnen überhaupt nicht in Gartenlokale** bezw. auf die Straße gebracht werden.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft geahndet.

Thorn, den 30. Mai 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Erste Thorner Färberei und chem. Waschanstalt
von **Ad. Kaczmarkiewicz**
befindet sich vom 1. Oktobr. 05. nur
Gerberstrasse 13|15, pt.,
neben der höheren Töchterschule

Geschäftseröffnung!

Am 7. d. Mts. eröffne ich am hiesigen Platze
Breitestrasse 6 I, Aufgang: **Mauerstrasse**
unter der Firma:

J. Tschichoflos

ein
Militär-Effekten-, Uniform- und
Zivil-Garderobe-Massgeschäft.

Hochachtungsvoll
J. Tschichoflos.

Eine fortlaufende
Goldquelle für Gastwirte
bieten Piano-Orchestrions. Die bei mir ausgestellten **allerneuesten** Modelle der
Dienst'schen Orchestrions
mit Gewichtsaufzug
übertreffen alle bisherigen an Wohllaut und praktischem Betriebe und ersetzen auch in den kleineren Modellen die Tanzmusik vollkommen.
Musterlager in Posen bei
Gustav Schröter
Gr. Gerberstrasse Nr. 21
General-Vertreter für die beiden Provinzen Posen und Westpreussen.
Agenten werden an allen Orten gesucht.

Neue Fettheringe
empfiehlt
E. Szyminski.

Soeben eingetroffen!
Neue
Fett-Heringe
empfiehlt
A. Cohn's Wwe.
Schillerstraße 3.

Tapeten-Ausverkauf!!
Wegen Aufgabe meines Geschäft verkaufe mein reichhaltiges Lager unter dem Einkaufspreis.
G. Jacobi, Bäckerstr. 47.

M. Fischer, Thorn,

35 Altstädtischer Markt 35

Grosse 88 Pfg. Woche.

Bitte
die Auslage meines Schaufensters
zu beachten.

Erich Müller Nachf.

Breitestrasse 4. — Breitestrasse 4.
Spezialgeschäft
für
Gummistoffe, Wachs- und Ledertuche, Tischdecken und Tischläufer, Wandschoner, Auflegestoffe.

Zu Spazierfahrten
der Schulen und Vereine empfehle meinen
Dampfer „Prinz Wilhelm".
W. Huhn, Thorn. Teleph.-Anschl. 369

Fertige, trockene
Stellmacher-Arbeiten
offeriert
H. Rose, Stewken-Thorn II.

Goldene Medaille.



Mode-Salon

Marcus
bisher Berlin, jetzt
Thorn, Coppernicusstrasse 3.
Atelier für französ. Kostümes und elegante Damen-Moden
Anfertigung nach Mass.
Modelle zur Ansicht.
Prämiiert Paris 1902.

Empfehle billigst:
Backofenfliesen
Chamottesteine
Tonröhren u.
Tonkrippen.
Carl Kleemann
Thorn-Mocker.
Fernsprecher 202.

Kalk,
Zement,
Gyps,
Theer,
Dachpappe,
I Träger,
Drahtstifte,
Baubeschläge.
Franz Zährer,
Baumaterialienhandlung.

J. M. Wendisch Nachf.
Seifenfabrik
33 Altstädtischer Markt 33.
empfiehlt
sämtliche Toilette-Artikel
sowie
Parfüms und Toiletteseifen
renommierter deutscher, französischer, englischer Fabriken.

Saubere Vorderwohnung, 4. Etage, 2 Stuben, Küche ab 1.10. an ruhige Mieter zu verm. Strobandstr. 6.

Einmaliges Angebot!!

Nur!

am Sonnabend, den 7. Juli 1906 bis abends 7 Uhr!

Rohr-platten-Koffer

A. Herren:

Grösse:	75	85	90	95	100	105 cm
Preis:	66.00 M.	70.00 M.	72.00 M.	80.00 M.	83.00 M.	88.00 M.
Nur am Sonnabend:	44.00 M.	47.50 M.	49.75 M.	53.00 M.	55.80 M.	57.35 M.

B. Damen:

Grösse:	85	90	100	105	110 cm
Preis:	76.00 M.	79.00 M.	85.00 M.	92.00 M.	100.00 M.
Nur am Sonnabend:	56.00 M.	59.00 M.	60.55 M.	65.15 M.	71.00 M.

Für diesen Tag **ca. 33 1/3 Proz. billiger.**

Bügel- u. Rohrbandkoffer.

Koupékoffer.

Lederkoffer.

Plaidhüllen.

Reise-Necessaires.

Reise-Decken.

Faltenkoffer.

Schirmhüllen.

Patentsäcke

braun Rindleder.

Grösse:	51	54	57	60	70 cm
Preis:	36.00 M.	38.00 M.	40.00 M.	44.00 M.	45.00 M.
Sonnabend:	23.00 M.	24.40 M.	25.70 M.	27.30 M.	34.65 M.

Offizier-Dienst-Handschuhe

Glacé, 2 Knopf

Marke: Garantie

3.00 Mark.

Philipp Elkan Nachf.

Inhaber: Georg Cohn

Breitestr. 29. — THORN — Breitestr. 29.